

Wir BILDEN Schalke

Bildungsforum für den Bildungsverbund Schalke
am 27. Mai 2014

Dokumentation



Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bildungsforum

Frau Altmann	SDS Leipziger Straße, Amigonianer / Caritas
Frau Bader	Sozialplanung
Frau Bansemir	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, Gekita – TL Tageseinrichtungen für Kinder
Frau Boronyak	Revierressourcen gemeinnützige UG
Frau Eigenrauch	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, Gelsensport e.V.
Frau Eckart	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, 3/1 Kommunale Prävention
Frau Feigs	61/3 Leitung Stadtteilprogramm Schalke
Frau Fischer	Musiktheater im Revier
Herr Gazioglu	Berufskolleg f. Technik und Gestaltung
Herr Groepler	Gelsenkirchen-Devils Football-Cheerleading
Herr Gerlach	Sozialarbeiter Gekita

Herr Hannrath-Hanasek	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, 51/3 Abt. Jugend / Familienförderung
Frau Hackmann	GGs Leipziger Straße
Frau Heinberg-Brandes	Städtische Kita Rheinische Straße
Frau Herzberg	VHS
Frau Hirtbruch-Dieker	GGs Friedrich Grillo-Schule
Frau Kalfhaus	Familienförderung
Herr Kalveram	Lessing-Realschule
Frau Kleinau	Referat Erziehung und Bildung - 51 / 7.2 Sozialdienst Schule
Frau Knoop	Caritasverband Gelsenkirchen
Herr Kossuch	Schalcker Gymnasium
Herr Kostros	VHS, Bereich Schulabschlüsse
Frau Kischkewitz	Lessing-Realschule

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bildungsforum

Frau Krüskemper	Katholische Jugendsozialarbeit gelsenkirchen gGmbH
Frau Laudage	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, 51/8 Schulbetrieb
Frau Lukas	Infocenter Vatmannstraße
Frau Mattern	Städtische Tageseinrichtung Leipziger Straße
Frau Ossowski	Runder Tisch Schalke
Frau Preuße-Schwake	Referat Umwelt, Stadt Gelsenkirchen
Frau Piontek-Krebber	Stadtbibliothek
Frau Quirrenbach	Aktiv für Arbeit in Schalke
Frau Rasche	Kommunales Bildungsbüro
Frau Romanek	Bethel.regional Heimathof Ruhr
Frau Röwekamp	GGs Leipziger Straße
Herr Rybarski	Agenda Büro

Frau Schappert	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, 51/7 AbtL Jugend / Familienförderung
Frau Schneider	VHS
Frau Smarsly	Städtische Tageseinrichtung Leipziger Straße
Herr Stiffel	Gelsenkirchen-Devils Football-Cheerleading
Frau Sund	Schalcker Gymnasium
Herr Toczek	Bethel.regional Heimathof Ruhr
Frau Topcu	Brücke-Café GGS Sternschule
Frau van Kemenade	Stadtteilbüro Schalke
Frau Wehrenbeck	Referat Erziehung und Bildung
Frau Wild	GGs Sternschule
Frau Yilmaz	Gebietsbeirat Schalke
Herr Zenker-Broekmann	Steuerungsgruppe Bildungsverbund, Büro VB 4 – Team KBB – Kommunales Bildungsbüro

Ablauf der Veranstaltung



16:00 - 16:25 Uhr

Einführung durch das Improvisationstheater Ratzfatz aus Osnabrück

16:25 - 16:40 Uhr

Begrüßung durch Herrn Dr. Beck und Frau van Kemenade

16:40 - 16:50 Uhr

Einführung durch Frau Mölders und Frau Zillgen,
Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

17:00 - 17:50 Uhr

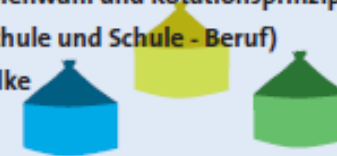
Speed-Date: sich kennen lernen, austauschen und Impulse setzen



18:00 - 18:50 Uhr

Diskussion an drei Themenständen - Freie Themenwahl und Rotationsprinzip

1. Übergänge (Grundschule - weiterführende Schule und Schule - Beruf)
2. Lebens- und Lernorte für Jugendliche in Schalke
3. Gesunder und bewegter Stadtteil



Im Anschluss

Abschluss durch das Improvisationstheater Ratzfatz und
Ausblick auf die nächsten Monate

Frage an das Plenum: „Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein ganzheitliches Aufwachsen im „Dorf“ Schalke?“

Zuwendung!

Vertrauen!

Räume!

Aufmerksamkeit!

Bildung!



Diese Begriffe und Attribute wurden vom Improvisationstheater szenisch umgesetzt.

Begrüßung durch Herrn Dr. Beck

Ein afrikanisches Sprichwort besagt:

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen oder um ein Kind stark zu machen.“

- Der Aufbau einer tragfähigen Partnerschaft der Bildungspartner ist die Basis für eine erfolgreiche Bildungsarbeit.
- Sie alle sind sehr engagiert und motiviert ihr Bestes zu geben zum Wohle von Kindern und Jugendlichen hier im Stadtteil. Dieses Engagement möchte die Stadt Gelsenkirchen mit dem Bildungsverbund ausdrücklich unterstützen.
- Der Bildungsverbund Schalke ist eingebettet in die Stadterneuerung in Schalke, die im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt durch die Europäische Union, den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.
- Lassen Sie uns für unsere Kinder und Jugendlichen neue Bildungsqualität und Bildungschancen schaffen und so auch die mitnehmen, die es aufgrund von schweren Ausgangssituationen bisher besonders schwer hatten. Kein Kind soll zurückgelassen werden.



Foto: Stadt- & Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Begrüßung durch Doris van Kemenade

Der Bildungsverbund ist ein Prozess, den wir mit Ihnen gemeinsam starten möchten.

- Gemeinsam mit den Einrichtungen aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung haben wir in den vergangenen Monaten bereits viel erreicht.
- Heute wollen wir mit dem Bildungsforum die Dorfgemeinschaft erweitern.
- Bildung soll als Marke des Stadtteils etabliert werden, denn sie ist ein Schlüsselfaktor einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung.
- Der Bildungsverbund Schalke ist ein zentrales Projekt im Rahmen der Stadterneuerung in Schalke und wird daher auch vom Stadtteilbüro Schalke aktiv unterstützt.
- Nur mit Ihnen gemeinsam kann es uns gelingen, die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil zu verbessern.
- Mit dem Bildungsverbund Schalke soll eine Plattform für einen lebendigen Austausch geschaffen werden. Dabei geht es insbesondere darum, Standards für den Stadtteil zu setzen, aber auch um die Intensivierung von Kooperationen.



Foto: Stadt- & Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Einleitende Grundinformationen zum Bildungsverbund Schalke

Frau Mölders und Frau Zillgen vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen begleiten die Startphase des Bildungsverbunds Schalke. Sie erläutern die Hintergründe und Ziele des Bildungsverbunds. Alle Grundinformationen sind auf einem Informationsblatt zusammengestellt, das dieser Dokumentation beigelegt ist.



Foto: Stadt- & Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Speed-Date – sich kennen lernen, austauschen und Impulse setzen



Gesprächs-Leitfragen

- Wie heißen Sie und was machen Sie?
- Was macht Ihre Einrichtung / Was bietet Ihre Einrichtung?
- Was brauchen Kinder und Jugendliche für ein ganzheitliches Aufwachsen im „Dorf“ Schalke?

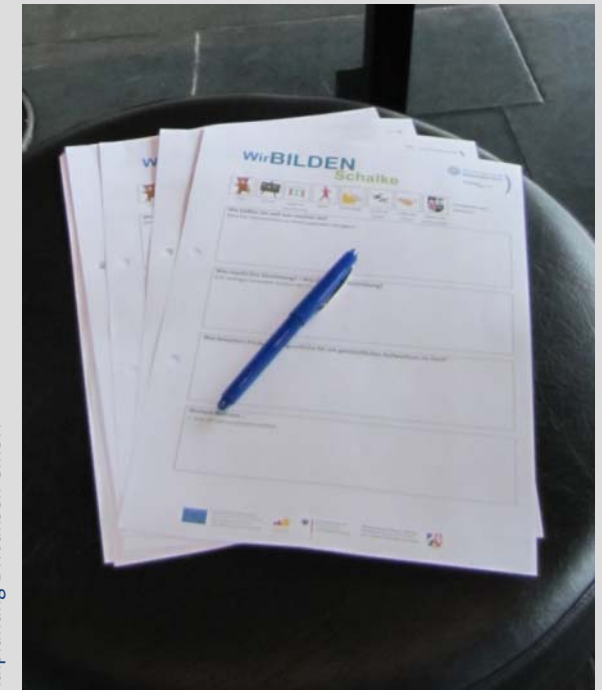


Foto: Stadt- & Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Kennenlernen und Austausch im Schnellverfahren

- Reger und intensiver **Austausch** zwischen den Teilnehmern
- Erste **Verabredungen** wurden getroffen
- Ideen für **gemeinsame Kooperationen und Projekte** wurden entwickelt



Fotos: Stadt- & Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Diskussion an Themenständen



Folgende Themenstände wurden angeboten

1. Übergänge

Moderatoren: Frau Schappert, 51/7 AbtL. Jugendhilfe Schule
Frau Laudage, 51/8 Schulbetrieb
Herr Hackmann, Kommunales Bildungsbüro
Frau Schäfers, Kommunales Bildungsbüro

2. Lebens- und Lernorte für Jugendliche

Moderatoren: Herr Hannrath-Hanasek, 51/3 AbtL Jugend / Familienförderung
Frau Eckart, 3/1 Kommunale Prävention, Kein Kind zurücklassen

3. Gesunder und bewegter Stadtteil

Moderatoren: Frau Eigenrauch, Gelsensport
Herr Kopatz, Gelsensport

Arbeitsgruppe Übergänge



Arbeitsgruppe Übergänge - Grundlagenmaterial

- **Karte zur Verortung der Grundschulen** in Schalke
- **Lebenswelten Modell u18**

Statistische Daten des Stadtteils Schalke

- **Schülerzusammensetzung:** Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Wohnort in Schalke an den Schulen im Stadtteil.
- **Schülerverteilung:** Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Wohnort in Schalke auf die Schulen in Gelsenkirchen.
- **Übergänge Grundschule – Sekundarstufe I:** Verteilung der Fünftklässlerinnen mit Wohnort in Schalke auf die Schulformen der Sekundarstufe II (im Durchschnitt der letzten 3 Jahre).

Arbeitsgruppe Übergänge - Grundlagenmaterial

Statistische Daten des Stadtteils Schalke im Vergleich zur Gesamtstadt Gelsenkirchen

- **Kinder, Jugendliche & Familien:** Häufigkeitsanteile [%] von Kindern und Jugendlichen gemessen zur Bevölkerung; Häufigkeitsanteil [%] von Familien gemessen an allen Haushalten; Häufigkeitsanteil [%] Kinderreicher Familien gemessen am Anteil aller Familien; Häufigkeitsanteil [%] Alleinerziehender gemessen am Anteil aller Familien.
- **Transferleistungen und Arbeitslosigkeit:** SGB II Quote, Sozialgeldquote, Sozialgeldquote unter 6-Jähriger, Jugendarbeitslosenrate
- **Vielfalt:** Häufigkeitsanteile von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung (unter 6-Jähriger, 10 bis unter 18 Jähriger); Häufigkeitsanteile von Familien mit Migrationshintergrund gemessen an allen Familien

Arbeitsgruppe Übergänge - Grundlagenmaterial

Statistische Daten des Stadtteils Schalke im Vergleich zur Gesamtstadt Gelsenkirchen

- **Bildungsbiografische Indikatoren von der Kita bis zur weiterführenden Schule:** (geringe Kita-Besuchsdauer, Sprachförderbedarf, Defizite in elementaren Entwicklungskompetenzen, Schulformempfehlung Gymnasium, Schulformempfehlung Hauptschule)
- **Schulrelevante Entwicklungskompetenzen der Einschulungskinder und Kindergesundheit:** Auffälligkeit – Grenzwertigkeit – Unauffälligkeit bei den Indikatoren Aufmerksamkeit, Visuelle Wahrnehmung und Körperkoordination; Häufigkeitsanteile [%] gesundheitlicher Indikatoren (Übergewichtige/adipöse Kinder, karieserfahrene Zähne, Teilnahmequote U8+U9)
- **Übergänge Sekundarstufe I – Sekundarstufe II:** gesamtstädtische Übergangsquoten von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II nach Schulform

Arbeitsgruppe Übergänge - Ergebnisse



Arbeitsgruppe Übergänge - Ergebnisse

Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Positives

- Gegenseitige Hospitation der Lehrer 4. Schuljahr <-> 5. Schuljahr
- Hospitation durch Lehrer vom Schalcker Gymnasium

Negatives

- Keinerlei Zeitfenster sind vorgesehen für Kooperation GS – Sek. I
- Zu hoher Organisationsaufwand bei Konferenzbesuchen und Elterninformationsabenden
- Erziehungsbedürftige Eltern erreicht keine Hilfe
- Von 110 Absolventen der Realschule erhalten nur drei eine Lehrstelle

Arbeitsgruppe Übergänge - Ergebnisse

Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Wünsche

- Vertreter der Schulformen übernehmen Informationsabende zu den weiterführenden Schulformen
- Bessere Abstimmung der Lehrpläne und Lehrmethoden
- Hospitation der Grundschulen in der Sek. I

Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche



Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche - Grundlagenmaterial

Sinus-Lebenswelten Modell u18

Statistische Daten des Stadtteils Schalke im Vergleich zur
Gesamtstadt Gelsenkirchen

- 1. Kinder, Jugendliche & Familien**
- 2. Transferleistungen und Arbeitslosigkeit**
- 3. Vielfalt**
- 4. Bildungsbiografische Indikatoren von der Kita bis zur
weiterführenden Schule**
- 5. Schularelevante Entwicklungskompetenzen der
Einschulungskinder und Kindergesundheit**

Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche - Ergebnisse

Wo begegnen wir ihnen in Schalke? (Lebens- und Lernorte)

Sportvereine z.B.
Schürenkamp

Haus Eintracht

Spielfeld Leipziger
Straße

MiR

Abendrealschule,
Lessingrealschule

Schülertreff HS
Grillostraße

Straßenbahn

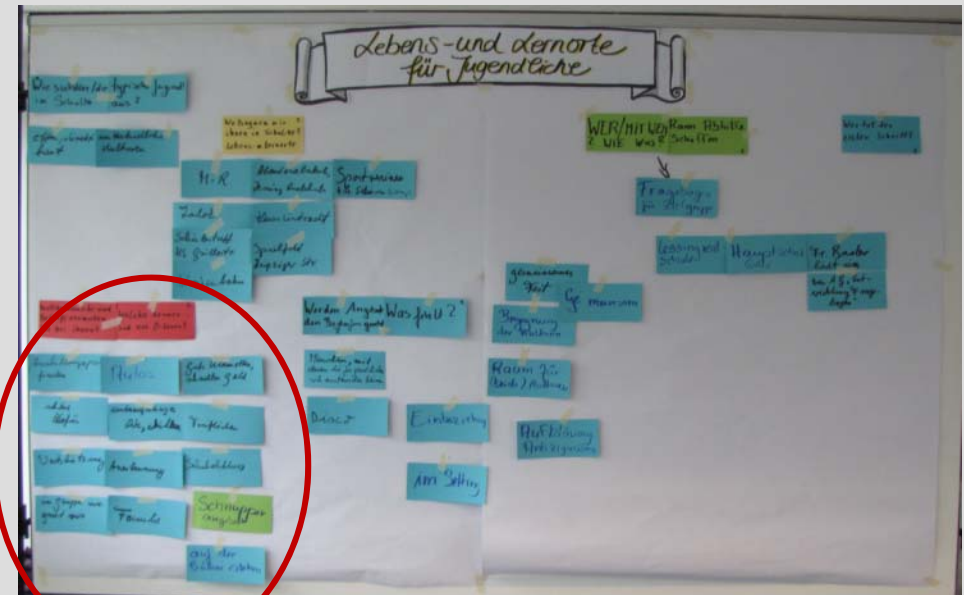
Lalok



Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche - Ergebnisse

Welche Wünsche und Bedarfe vermuten Sie bei ihnen?
Welche kennen Sie aus O-Tönen?

Ausbildungsplatz finden	Gute Klamotten, schnelles Geld
Schöne Cafés	Unbeaufsichtigte Orte, chillen
Freiflächen	Wertschätzung
Autos	Anerkennung
Schulabschluss	Schnupperangebote
Familie	Auf der Bühne stehen
In Gruppe integriert sein	



Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche - Ergebnisse

Werden Angebote den Bedarfen gerecht? Was fehlt?

Menschen, mit denen
die Jugendlichen sich
austauschen können

Disco

Einbeziehung

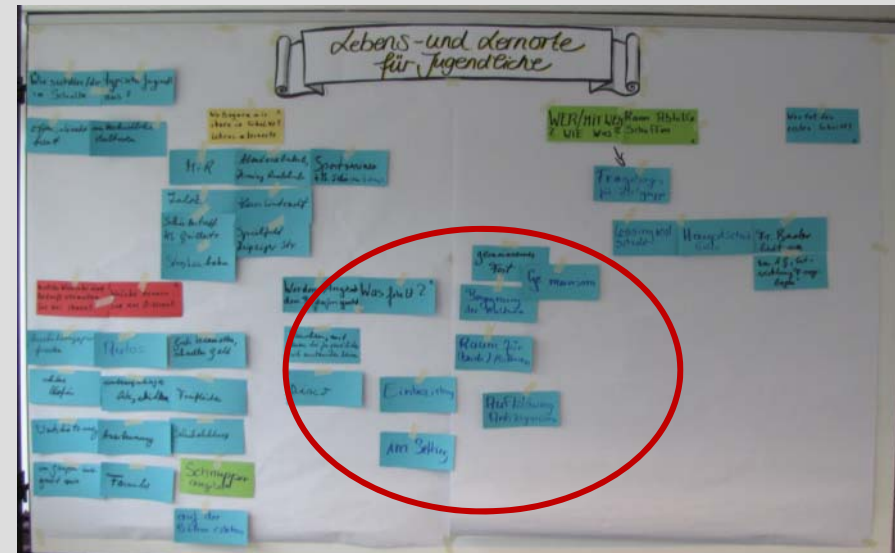
Im Setting

Ein gemeinsames
Fest

Begegnung der
Kulturen

Raum für beide
Kulturen

Aufklärung,
Antiziganismus



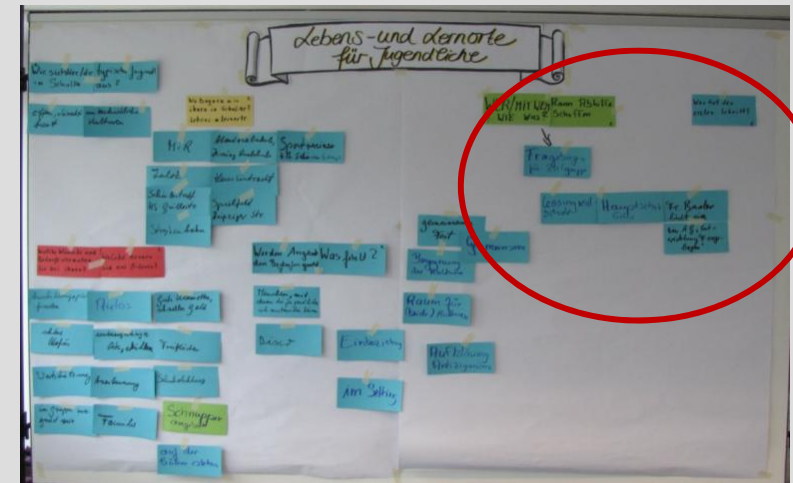
Arbeitsgruppe Bildungs- & Lernorte für Jugendliche - Ergebnisse

Wer/Mit wem? Wie/Was? kann Abhilfe schaffen?
Wer tut den ersten Schritt?

Es soll ein Fragebogen für und mit der Zielgruppe der Jugendlichen entwickelt werden, um deren Wünsche und Bedarfe in Erfahrung zu bringen

Frau Bader lädt ein zur AG
„Entwicklung Fragebogen“

Lessing Realschule und Hauptschule Grillo werden gemeinsam mit Schülern an der AG teilnehmen, um den Fragebogen zu entwickeln (weitere Akteure sind willkommen)



Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil



Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse



Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse

Welche Themen sind Ihnen hier wichtig?

- Bestandsaufnahme zu Vereinsangeboten, Bewegungsräumen, Ernährungsangeboten
- Transparenz / Kenntnis über bestehende Angebote
- Akzeptanz / „Mitziehen“ der Eltern

Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse

Akteure

- Vereine
- Familienzentren
- Familienbildungsstätten
- Kitas
- Freie Jugendhilfeträger
- Ärzte / Zahnärzte
- Jugendgerichtshilfe
- Gelsensport
- Stadt

Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse

Was ist erforderlich, um Kooperationen zu schließen? (Seite 1 von 2)

- Liste der Vereine im Stadtteil
- Angebote der Vereine an Einrichtungen sichtbar machen
- Öffentlichkeitsarbeit über: Vernetzung, Projekte, Vorstellung auf Veranstaltung
- Sportstätten Netzwerke Schulen und Jugendtreffs
- Ansprechpartner
- Übungsleiter
- Räumlichkeiten
- Infos / Flyer
- Bedarfe Berücksichtigen

Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse

Was ist erforderlich, um Kooperationen zu schließen? (Seite 2 von 2)

- Einstellung von Eltern „Wichtigkeit“
- Vernetzungstreffen, Austausch > AK Kind und Jugend
- Persönlicher Kontakt
- Vorstellen in der Kita

Arbeitsgruppe Gesunder und bewegter Stadtteil - Ergebnisse

Welche Art der Kooperation brauche ich?

- Elternaktionen
- Eltern-Kind-Angebote
- Kurse für Eltern
- Schnupperangebote in der Schule

Das Improtheater Ratzfatz setzte Statements szenisch um

Während der Diskussion in den Arbeitsgruppen stellten die Schauspieler des Improtheaters Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgende Fragen

- Was werden Sie ab morgen anders machen?
- Was sollte heute unbedingt noch gesagt werden?



Was sollte heute unbedingt noch gesagt werden?

Die Kinder
stehen im
Vordergrund

Behinderte
Menschen
bei Bildung
mit
einbeziehen

Die Veranstaltung war
eine Arbeitsparty

Wichtig:
Beteiligung /
Teilhabe der
Zielgruppe
Jugendliche

Ja, so machen wir das!

Wir merken, wir
wissen gar nichts.

Weniger ist manchmal
mehr.

Bildung findet nicht
nur an Schule statt.

Schule fördert jedes
Kind nach seinen
Begabungen

Applaus nach einer
Mathe-Stunde

Die anderen sollen
anders werden.

Ab morgen werde ich...

... offen sein für die
Ideen der anderen

... eine geordnete
Mappe über
Akteure in Schalke
führen



... stärker mit den
Partnern im
Stadtteil
zusammenarbeiten

WirBILDEN Schalke

Wir sehen uns zeitnah in den Teams und
im Herbst beim 3. großen Bildungsforum wieder.

Darauf freuen wir uns.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadterneuerung
Gelsenkirchen
Schalke